

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Militär und Vertrauen



multipolar

Vertrauensbildung nötig
Russlands Doppelstrategie
Konflikt China–USA
Nukleares Nordkorea

Historie

Der „Hitler-Stalin-Pakt“

Analyse

Die türkische Syrienpolitik

Kommentar

Schottland im Brexit-Chaos

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-947802-08-1



Über Vertrauen findet man viel in der Bibel: Mann und Frau würden nur im Gottvertrauen selig. Und natürlich wird man auch bei psychologisierenden Ratgebern dazu fündig: Man müsse auf sich selbst (mehr) vertrauen. Wenig findet man zu dem Thema in Standardwerken der Politik. Dort wird eher vor Vertrauen gewarnt. Niccolò Machiavelli, Altmeister der Politikwissenschaft, meint, dass man sich „nur im Notfall jemandem anvertrauen solle, und zwar nur im Augenblick der Tat.“ Aber auch aktuelle und modische Debatten verzichten eher auf diese Kategorie, lässt sie sich doch kaum fassen, schon gar nicht mit den geliebten Zahlen. Vertrauen ist ein sehr schwammiges Gefühl; es geht um Wahrhaftigkeit, um Redlichkeit, um das Freisein von Angst. Man kann dies auf dem Foto erahnen, das beim Treffen sowjetischer und US-amerikanischer Soldaten im Frühjahr 1945 in Torgau an der Elbe gemacht wurde. Wir haben es als Coverfoto für dieses Heft genommen, in dem wir im *Thema* über das (meist fehlende) Vertrauen in den gegenwärtigen internationalen Beziehungen diskutieren. Es soll daran erinnern, dass solches Vertrauen möglich ist und wie leicht dies verspielt werden kann, denn schon wenige Jahre nach diesem Treffen stehen sich diese Soldaten im Kalten Krieg feindselig gegenüber, von Vertrauen keine Spur mehr.

Dass Interessen von Staaten verschieden, ja entgegengesetzt sein können, wen wundert das? Das ist nicht neu. Notwendig sind Strukturen, um über diese Gegensätze zu reden, um Kompromisse zu finden. Das gelang auch hin und wieder, wie in den Zeiten der Entspannung. Aber dazu bedurfte es stets auch des politischen Willens und der Tatkraft von Politikern, der *virtù*, die wiederum bei Machiavelli eine zentrale Kategorie im Politischen ist. Wenn Wolfgang Kubiczek angesichts der Reste von vertrauensbildenden Maßnahmen, die noch aus den 1980er-Jahren stammen, die Frage aufwirft, ob wir uns in einer Sackgasse befinden, dann bedarf es heute mehr denn je mutiger Schritte, um Vertrauen zu schaffen – Manöver von vermeintlichen „Speerspitzen“ gehören gewiss nicht dazu! 🌐

Potsdam, im Juli 2019


Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Die verratene arabische Revolution
Stefan Liebich
- 8 Populismus made in Austria
Fritz Edlinger



12

„Im Mittelmeer aktiv, weil die EU versagt“

Interview mit Philipp Frisch von Ärzte ohne Grenzen

18

multipolar: Militär und Vertrauen

- 20 Vertrauensbildung in der Sackgasse?
Wolfgang Kubiczek
- 26 Russlands Doppelstrategie
Rainer Böhme und Wilfried Schreiber
- 32 Konflikt China–USA im Pazifik
Bernd Biedermann
- 38 Nukleares Nordkorea – Wille und Motive
Wulf Lapins



44

Abgelichtet: NATO-Speerspitze übt

Christian Spicker





Historie: Der „Hitler-Stalin-Pakt“

52

Erhard Crome

Nachruf: Helmut Matthes

57



Analyse: Die türkische Syrienpolitik

58

Ergin Günes

Impressum

64

Bücherschau: Verlust und Wiedergeburt

65



Schottland: Starker Partner Europas

69

Kommentar von Bill Kidd

Wort und Strich

72